



Landete neben den beiden Deutschen Vinzenz Geiger (M.) und Johannes Rydzek (r.) erneut als Zweiter am Stockerl – Johannes Lamparter lieferte in Val di Fiemme eine ganz starke Leistung. Foto: imaga

# Lamparter landete wieder am Stockerl

Nach seinem Premierensieg am Samstag reichte Tirols Kombiniierer Johannes Lamparter gestern in Val die Fiemme einen starken zweiten Rang nach.

**Val die Fiemme** – Der 20-jährige Doppel-Weltmeister war am Sonntag als Dritter in die Loipe gegangen und hatte lange geführt. Er musste sich aber dem Deutschen Vinzenz Geiger um fünf Sekunden beugen und rettete Rang zwei im Zielsprint vor Einzel-Olympiasieger Johannes Rydzek (GER) um 0,7 Sekunden. Zweitbesten ÖSV-Mann wurde mit Lukas Greiderer (14.) ein weiterer Tiroler. „Es war richtig zäh. Ich habe probiert, es wieder von vorne weg zu gestalten, um es den anderen so schwierig wie möglich zu machen. Vinzenz war einfach zu stark in der letzten Runde, der war unglaublich schnell“, analysierte Lamparter das 10-km-Rennen. „Ich bin über den zweiten Platz megahappy. Der Sprung war auf der kleinen Schanze ein bisschen zu aggressiv. Jetzt freue ich mich auf die große Schanze in Klingenthal.“

„Das war eines der schöneren Wochenenden. Wenn man jeden Tag auf dem Stockerl ist, macht das happy.“

Christoph Eugen (ÖSV-Cheftrainer Nord, Kombi)

Der von Rückenschmerzen geplagte Norweger Jarl Magnus Riiber fehlte wie schon am Samstag. Er hatte sich im Sprungtraining im Fleimstal verletzt. Riiber blieb aber im Gelben Trikot, er hatte alle seine sieben absolvierten Bewerbe gewonnen. Lamparter rückte mit den 80 Punkten vom Sonntag dem Norsker aber bis auf 100 Punkte nahe. Lukas Greiderer war als zweitbesten Österreicher mit seiner Laufperformance „ziemlich zufrieden“. „Es fühlt sich wieder recht gut an, ich kann mich voll quälen. Jetzt heißt es weiterarbeiten“, sagte der zuletzt von einer Verkühlung zu-

rückgekehrte Team-Sprint-Weltmeister (gemeinsam mit Lamparter). Martin Fritz verzichtete am Sonntag auf einen Start, weil er mit einem Servicemann im Auto gesessen war, von dem ein naher Angehöriger positiv auf das Coronavirus getestet wurde. Zwar wurden alle Sicherheitsmaßnahmen eingehalten, dennoch reiste Fritz sicherheitshalber vorzeitig nach Hause. Nach Hause geht es nun auch für das restliche Team. Olympia rückt immer näher. „Ja, es dauert jetzt nicht mehr lang. Wir werden uns auf der Höhe vorbereiten, dann kommt Klingenthal, dann eine kurze Pause. Wir werden Planica auslassen, dann greifen wir beim Heim-Weltcup in Seefeld voll an“, verriet Lamparter den Fahrplan. Schon am Freitag war Österreich bei der Mixed-Premiere am Stockerl gestanden. (APA, TT)

# ÖSV-Adler lassen Muskeln spielen

Österreichs Skisprung-Quartett setzte mit dem Sieg beim Teamwettbewerb in Bischofshofen ein Ausrufezeichen. Die Formkurve zeigt nach oben.

**Bischofshofen** – Österreichs Skispringer kommen vor den Olympischen Spielen in Peking immer besser in Schwung. Mit zwei Tirolern (Philipp Aschenwald und Manuel Fettner) und zwei Salzburger (Daniel Huber und Jan Hörl) setzten sich die ÖSV-Adler mit 1.015,5 Punkten vor Japan (1.006,4) und Norwegen (1.006,2) durch, gewannen auch den zweiten Teambewerb in dieser Saison und eroberten die Führung im Nationencup. „Es war eine gute Challenge, die wir für uns entschieden haben. Wir können stolz sein“, sprach Schlusspringer Daniel Huber, der ja beim Tournee-Finale in Bischofshofen seinen ersten Einzelsieg gefeiert hatte. Wie schnell der Wind drehen kann, untermauerte ein Zitat von DSV-Springer Markus Eisenbichler im ARD: „Mir langt's jetzt wirklich, ohne Scheiß. Ich hab die Schnauze schon ein bissl voll grad.“ (lex)



Siegreiches Quartett – Manuel Fettner, Daniel Huber, Philipp Aschenwald und Jan Hörl (v. l. u. im Uhrzeigersinn). Foto: APA/Hochmuth

## Mut zum Absprung

# Ohne Druck Weichen stellen

Von Alexander Pointner

Als Wunder von Bischofshofen wurde Österreichs Skisprung-Erfolg in den letzten Tagen im deutschen Fernsehen bezeichnet. Diese Bezeichnung würde ich nicht wählen, auch wenn die ÖSV-Adler vor einer Woche noch am Boden lagen. Dass das Widhölz-Team nun an der Spitze des Nationencups steht, ist sowohl das Ergebnis beharrlicher Arbeit als auch der veränderten äußeren Umstände. Als das Wetter nach dem Qualifikationssprung für den Innsbruck-Ersatzbewerb wechselte und die Spur

endlich schneller wurde, fühlten sich die ÖSV-Adler auf ihrer Heimschanze so richtig wohl. Es ist wirklich bemerkenswert, wie sich die ganze Mannschaft in eine Richtung entwickelte, die stabile Sprünge auf hohem Niveau möglich machte. Das ist in einer so intensiven Wettkampffase wie der Tournee normalerweise fast nicht möglich und daher nicht hoch genug einzuschätzen. Durch den souveränen Start-Ziel-Sieg beim Mannschaftsbewerb ist man nun auch in der Lage, ohne Druck und mit viel Selbstvertrauen, die Weichen Richtung Olympia zu stellen – egal, ob es sich um brachlie-

gendes Potenzial oder die Rückkehr von Stefan Kraft handelt. Für ihn springen derzeit andere in die Bresche, wie der Tiroler Routinier Manuel Fettner, der im zweiten Durchgang zum Matchwinner avancierte. Für Fettner war der erzwungene Umstieg auf andere Ski nach dem Sturz Gold wert und ließ ihn insgesamt flexibler und handlungsfähiger werden.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzengeschehen. alexanderpointner.at



Foto: BIZCOMBURNZ



Hatte das Gewehr am Schießstand sehr gut unter Kontrolle – Lisa Hauser landete nach Aufholjagd in der Verfolgung auf Rang sechs. Foto: imaga

# Tiroler bliesen zur Aufholjagd

**Oberhof** – Lisa Hauser und Felix Leitner haben dank starker Leistungen im Biathlon-Weltcup am Sonntag in der Verfolgung von Oberhof noch respektable Platzierungen erreicht. Die Tirolerin verbesserte sich mit nur einem Fehlschuss vom 18. Rang auf den sechsten Platz (+1:21,9 Min.), ihr engerer Landsmann lief mit Startnummer 50 mit zwei Strafrunden an die 16. Position (+1:43,2). Die Siege gingen an Marte Olsbu Røiseland (NOR) und den neuen Weltcup-Führenden Quentin Fillon Maillet (FRA).

Hauser resümierte nach dem gelungenen Vorstoß ins Spitzenfeld zufrieden: „Das Rennen habe ich heute eindeutig am Schießstand gemacht, denn auf der Spur konnte ich nicht immer mit den anderen mitgehen“, meinte die Vize-Weltmeisterin. Der läuferisch starke Leitner freute sich über ein „sehr gutes“ Rennen. Der Salzburger Simon Eder, der am Vortag mit Lisa Hauser in der Single-Mixed-Staffel Zweiter geworden war, verzichtete nach dem 55. Platz im Sprint auf ein Antreten. (APA)

## Nordische Ergebnisse

### Teamspringen in Bischofshofen:

1. Österreich (Hörl, Fettner, Aschenwald, Huber) 1015,5 Pkt. (490,8 Pkt./524,7 Pkt.); 2. Japan (Y. Sato, K. Sato, J. Kobayashi, R. Kobayashi) 1006,4 (479,5/526,9); 3. Norwegen (Tande, Forfang, Granerud, Lindvik) 1006,2 (480,8/525,4).

### Nordische Kombination (Normalschanze/10 km Langlauf):

1. Vinzenz Geiger (GER) 26:14,5 Min.; 2. Johannes Lamparter (AUT) + 5,0 Sek.; 3. Johannes Rydzek (GER) +5,7. Weiters: 14. Lukas Greiderer +32,3; 16. Stefan Rettenegger +1:19,2; 17. Franz-Josef Rehl 1:21,2; 19. Mario Seidl +1:22,2; **Weltcup-Gesamtwertung:** 1. Jarl Magnus Riiber (NOR) 700; 2. Lamparter 600; 3. Geiger 530. Weiters:

7. Seidl 281; 19. Greiderer 190.

### Biathlon Frauen, Verfolgung (10 km):

1. Marte Olsbu Røiseland (NOR) 33:18,8 Min (2 Schießfehler = Strafrunden); 2. Hanna Öberg (SWE) +33,4 Sek. (2); 3. Dsinara Alimbekawa (BLR) +42,7 (2). Weiters: 6. Lisa Hauser +1:21,9 (2). **Gesamt-Weltcup:** 1. Røiseland 537; 2. Elvira Öberg (SWE) 449; 3. Alimbekawa 418. Weiters: 6. Hauser 382. **Männer, Verfolgung (12,5 km):** 1. Quentin Fillon Maillet (FRA) 36:48,3 Min. (2); 2. Sebastian Samuelsson (SWE) +9,9 Sek. (1); 3. Tarjei Bø (NOR) +15,6 (3). Weiters: 16. Felix Leitner +1:43,2 (2). **Gesamt-Weltcup:** 1. Maillet (FRA) 461 Pkt.; 2. Emilien Jacquelin (FRA) 449; 3. Samuelsson 425. Weiters: 19. Leitner 187.